

tanz mit uns

NOVEMBER 2007

Herausragende Landesmeister

Meisterschaften

LM Kin/Jun/Jug-Std
LM B-Std
LM A-Lat
LM S-Std
LM Sen I S
LM Sen III C / A
LM Sen III B / S

Verschiedenes

Düsseldorfer Tanztage

Unser Landesverband

Lehrgänge

Bin ich vielleicht gedopt?

„Was geht mich dieser Dopingkram an, ich nehm' doch nichts!“, denken viele Tanzsportler und begehen damit bereits den ersten Fehler. Der Kampf gegen Doping geht uns sehr wohl etwas an und sei es nur, dass wir unfreiwillig des versehentlichen Dopings überführt werden könnten, weil wir uns nicht kundig gemacht haben.

Die Anzahl der eigenen, so genannten freiwilligen Dopingkontrollen wird der DTV im kommenden Jahr um 20 % erhöhen, um im vergleichbaren Soll mit den anderen Sportarten zu sein. Zusätzlich besteht für die Nationale Anti-Doping Agentur (NADA) bei Kaderathleten jederzeit die Möglichkeit, unangemeldete Kontrollen durchzuführen. Ein Anruf mit dem Hinweis: „Bitte trinken Sie noch etwas, aber gehen Sie nicht mehr auf die Toilette. Wir sind in 30 Minuten bei Ihnen.“, entstammt keinem Science-Fiction-Film, sondern ist gängige Praxis der Anti-Doping-Strategie.

Gerade in der nun anbrechenden Herbst-/Winterzeit mit den üblichen Grippewellen ist der Gebrauch von Hustensaft, Nasenspray und Ähnlichem normal. Gedankenlos greifen wir zu Produkten, die wir kennen, die uns helfen, oder solchen, die wir verschrieben bekommen. Doch Sie wären nicht der erste Sportler, der wegen Einnahme des falschen Hustensafts des Dopings überführt wird. Oder der eine Sperre erhält, weil er das falsche Nasenspray oder die falsche Kopfschmerztablette genommen hat.

Die Mindeststrafe – auch für versehentliches Doping – wurde gerade erst auf ein Jahr Sperre angehoben. Mit der Unterschrift, die jeder Tanzsportler im Lizenzbuch leisten muss, erkennen wir die Regeln der NADA als für uns verbindlich an. Doch die wenigsten wissen, was dies überhaupt bedeutet. Die Einnahme dauerhaft verschriebener Medikamente, z. B. bei einer Asthmaerkrankung, muss bei der NADA angemeldet und von ihr genehmigt werden. Ein einfaches Attest vom Hausarzt, der die Asthmaerkrankung bescheinigt, reicht bei einer Dopingkontrolle mit positivem Befund nicht aus. Bevor Sie zu Medikamenten greifen, fragen Sie bei Sportärzten nach, ob eine Einnahme bedenkenlos ist. Viele Hausärzte sind mit den Regeln der NADA nicht ausreichend vertraut. Im DTV steht allen Kaderangehörigen Thomas Wirth als Ansprechpartner zur Verfügung.

Im TNW ist Verbandsarzt Dr. Axel Seuser Ihr Ansprechpartner erster Wahl. Ausführliche Informationen rund um das Thema Doping hält die Seite der NADA bereit: Medikamente, die verbotene Stoffe beinhalten, sowie Listen von Medikamenten, die bedenkenlos verwendet werden können, wie genau eine Dopingprobe abläuft, welche Anträge für Dauerbehandlungen auszufüllen sind usw.

Bitte nehmen Sie das Thema ernst und informieren Sie sich, bevor Sie das nächste Mal zum Nahrungsergänzungsmittel greifen. „Ach, was soll da schon drin sein außer ein paar Vitaminen...?“ ist die falsche Einstellung und führt unter Umständen dazu, dass Sie Ihren geliebten Sport vielleicht bald für sehr lange Zeit nicht mehr ausüben dürfen.

Daniel Reichling

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
LM Kin/Jun/Jug-Std	3
LM B-Std	6
LM A-Lat	7
LM S-Std	8
LM Sen I S	9
LM Sen III C und A	10
LM Sen III B und S	11
Aus den Vereinen/ Verschiedenes	13
Verschiedenes / Unser Landesverband	14
Lehrgänge / Impressum	16

Drei von 20 Landesmeisterpaaren im September: Oliver Rehder/Jasmin Rehder (Hauptgruppe S-Standard), Alexis Gross/Angelina Lesniak (Hauptgruppe A-Latein) und Wolfgang Lauer/Michaela Rothländer (Senioren I S).

*Titelbildgestaltung: Simone Schaefer
Fotos: Volker Hey, Werner Noack,
Thomas Prillwitz,*



*Daniel Reichling
TNW-Pressesprecher*

*Kontakt zu
Thomas Wirth:
www.tanzsport.de
-> Tanzsport
-> Anti-Doping*

*Dr. Axel Seuser:
www.tnw.de
-> Who is Who
-> Beauftragungen*

www.nada-bonn.de

LM Kin/Jun/Jug-Std

TNW-Jugend hat zwölf
neue Landesmeister

Die Stimmung bei den insgesamt zwölf Landesmeisterschaften der Kinder bis Jugend Standard war von Beginn an ausgelassen. Paare, Eltern, Schlachtenbummler und Funktionäre feuerten im Clubheim des TSC Brühl ihre Favoriten kräftig an.

Um 11 Uhr eröffnete Turnierleiter René Dall den langen Tag der Meisterschaften mit dem Turnier der Kinder I/II D. Von neun Paaren erreichten sieben das Finale. Nach dem zweiten Tanz lagen drei Paare mit Platzziffer vier auf dem ersten Platz. Den Quickstep entschieden Patrick Krakowiak/Janette Kaiser für sich. Sie stiegen als erste Landesmeister des Tages in die C-Klasse auf. Die Zweitplatzierten Florian Schell/Alexandra Vladimirov freuten sich ebenfalls über den



Landesmeister der Kinder I/II C und Vierte der Junioren I C: Sergey Tkachenko/Elisabeth Wormsbecher

Aufstieg. Im darauffolgenden C-Turnier gelang es ihnen sogar, sich vor den D-Landesmeistern zu platzieren. Das Turnier gewannen Sergey Tkachenko/Elisabeth Wormsbecher.

Junioren

Beim Turnier der Junioren I D wurden Michael Yerokhin/Julia Fauser unangefochten Erste und stiegen als einziges Paar auf. Spannend wurde es im Kampf um den zweiten Platz. Tobias Soencksen/Viktoria Mitzel lagen nach dem Quickstep gleichauf mit ihren Vereinskameraden Julian Hoffmann/Anna Shpak. Erst die letzte Skatingregel brachte die Entscheidung zugunsten von Tobias und Viktoria.

Daniel Buschmann/Angelina Jenna sind Junioren I B-Meister und Dritte der Junioren II B



Junioren I D

- 1 Michael Yerokhin
Julia Fauser
TSG Quirinus Neuss
- 2 Tobias Soencksen
Viktoria Mitzel
Art of Dance, Köln
- 3 Julian Hoffmann
Anna Shpak
Art of Dance, Köln
- 4 Lennart Glehn
Jannika Lepp
TSG Erkelenz
- 5 Michael Otto
Sabrina Wiebe
TSC Blau-Weiß Paderborn
- 6 Artur Sinderovski
Natalie Gotovski
TSC Blau-Weiß Paderborn

Mit 25 von 28 möglichen Einsen gewannen Vadim Semirjakov/Milena Girivenko die C-Klasse bei den Junioren I. Im folgenden Turnier der Junioren I B, der ersten Fünftänze-Meisterschaft des Tages, hielten sie gut mit und wurden Dritte. Vizelandesmeister Junioren I B wurden Maxim Osetrov/Maria

Junioren I C

- 1 Vadim Semirjakov
Milena Girivenko
Art of Dance, Köln
- 2 Erik Lischke
Julia Kislitzki
TSC Dortmund
- 3 Erik Kem
Michelle Kaiser
TSC Dortmund
- 4 Sergey Tkachenko
Elisabeth
Wormsbecher
TSC Dortmund
- 5 Nikita Goncharov
Jennifer Raiswich
TSG Quirinus Neuss
- 6 Aljoscha Rovner
Lisa Rykovski
TSC Dortmund

Junioren I B

- 1 Daniel Buschmann
Angelina Jenna
Art of Dance, Köln
- 2 Maxim Osetrov
Maria Vakhnina-
Kleinschmidt
Art of Dance, Köln
- 3 Vadim Semirjakov
Milena Girivenko
Art of Dance, Köln
- 4 Erik Lischke
Julia Kislitzki
TSC Dortmund

Junioren II D

- 1 Florian Bonn
Viktoria Hartmann
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- 2 Roman Chorny
Christina Hartmann
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- 3 Niklas Hirsch
Kristina Niemeyer
TC Römer im TV
Lengerich
- 4 Patrick Ferreira Sá
Marianna Salanitro
TC Blau-Gold Solingen
- 5 Dominik Wiemeyer
Jana Jaremenko
TSC Castell Lippstadt
- 6 Wladislaw Pawlowski
Kristina Vasjaev
TSG Erkelenz

Junioren II C

- 1 Dennis Gonta
Anja Swerew
Art of Dance, Köln
- 2 Steven Kühn
Kristina Felbusch
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 3 Florian Bonn
Viktoria Hartmann
TSC Schwarz-Gelb
Aachen

Kinder I/II D

- 1 Patrick Krakowiak
Janette Kaiser
TSC Dortmund
- 2 Florian Schell
Alexandra Vladimirov
TSG Quirinus Neuss
- 3 Roman Schumichin
Nicole Wirt
Art of Dance, Köln
- 4 Wilhelm Buch
Evelyn Tissen
TSC Blau-Weiß Paderborn
- 5 Kevin Karlin
Jana Raiswich
TSG Quirinus Neuss
- 6 Otto Just
Evelin Fischer
TSC Blau-Weiß Paderborn
- 7 David Ovsievitch
Emilia Kaszuwara
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

Kinder I/II C

- 1 Sergey Tkachenko
Elisabeth Wormsbecher
TSC Dortmund
- 2 Aljoscha Rovner
Lisa Rykovski
TSC Dortmund
- 3 Florian Schell
Alexandra Vladimirov
TSG Quirinus Neuss
- 4 Patrick Krakowiak
Janette Kaiser
TSC Dortmund

Junioren II B

- 1 Alex Gerlein
Karolina Bauer
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 2 Maxim Sosunov
Yevgeniya Kazarina
Art of Dance, Köln
- 3 Daniel Buschmann
Angelina Jenna
Art of Dance, Köln
- 4 Daniel Friesen
Brigitta Wanner
Grün-Gold TTC Herford
- 5 Maxim Osetrov
Maria Vakhnina-
Kleinschmidt
Art of Dance, Köln
- 6 Vadim Semirjakov
Milena Girivenko
Art of Dance, Köln

Jugend D

- 1 Karl Franz
Rebekka Stahnke
TSK Sankt Augustin
- 2 Tim Steinbach
Helen Klostermann
TTC Schwarz-Gold
Moers
- 3 Christian Kuntke
Wiebke Braß
TTC Schwarz-Gold
Moers
- 4 Bo Hu
Suzan Kuhfuß
TSK Sankt Augustin
- 5 Rafael Wybraniec
Alla Tolstocheeva
Art of Dance, Köln
- 6 Heinrich Hoffmann
Anna Kalnizki
TSC Dortmund

Jugend C

- 1 Artur Krause
Joana Benesz
TTC Schwarz-Gold
Moers
- 2 Lars Erik Pastor
Malika Dzumaev
TC Seidenstadt Krefeld
- 3 Philipp Wurm
Sara Genise
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 4 Jascha Alteruthemeyer
Julia Kisker
TC Römer im TV
Lengerich
- 5 Karl Franz
Rebekka Stahnke
TSK Sankt Augustin
- 6 Michael Freund
Elisabeth Pawellek
TSC Blau-Weiß
Paderborn



Sieger der Junioren II B-Meisterschaft: Alex Gerlein/Karolina Bauer



Alle Einsen in der Jugend B-Klasse und dritter Platz in der Jugend A-Klasse für Stanislav Kestel/Virginia Lesniak

Landesmeisterschaften führte. Während des Finalwalzers machte die Jugendvorsitzende Sandra Bähr von der Turnierleiterbühne aus eine erstaunliche Entdeckung: Ein jubelnder Zuschauer glich einem der Tänzer wie ein Ei dem anderen. Da auch er eine Startnummer auf dem

Vakhnina-Kleinschmidt, die erst seit kurzem miteinander tanzen und den neuen Landesmeistern Daniel Buschmann/Angelina Jenna sogar den Wiener Walzer abnahmen.

Zur Turnierserie der Junioren II gab René Dall das Mikrofon an Daniel Reichling weiter, der routiniert durch die restlichen

Rücken trug, war sein Name schnell ermittelt. Bei einem kurzen Blick auf die Startkarten beider Tänzer war schnell klar, dass es sich bei gleichem Aussehen, gleichem Nachnamen und gleichem Geburtsdatum um die Zwillinge Florian und Tobias Bonn handeln musste. Florian gewann mit seiner Tanzpartnerin Viktoria Hartmann alle Tän-

ze und somit den Landesmeistertitel der Junioren II D.

Die Junioren II C stellten mit drei Paaren das kleinste Starterfeld des Tages. Dennis Gonta/Anja Swerew überzeugten die Wertungsrichter in allen Tänzen und standen bei der Siegerehrung auf dem obersten Treppchen.

Die Landesmeister der Junioren I B, Daniel Buschmann/Angelina Jenna, erreichten als Doppelstarter in der nächsthöheren Altersgruppe ebenfalls das Finale und wurden Dritte. Den zweiten Platz belegten ihre Vereinskameraden Maxim Sosunov/Yevgeniya Kazarina, die im Langsamen Walzer zwei Bestnoten erhielten. Überrasgender Sieger in der Junioren II B-Klasse wurden Alex Gerlein/Karolina Bauer. Die Vorjahreszweiten

Junioren I C-Landesmeister, Dritte der Junioren I B und Sechste der Junioren II B-Meisterschaft: Vadim Semirjakov/Milena Girivenko



Vizemeister der Junioren I B und Fünfte der Junioren II B: Maxim Osetrov/Maria Vakhnina-Kleinschmidt





Überragende Landesmeister der Jugend A-Klasse:
Anton Skuratov/Alona Uehlin-Baranenkava



Sergej Esau/Kira Mauß sind die neuen Vizemeister der Jugend A

zeigten von Beginn an ihre Ambitionen auf den Sieg. Rhythmisch sauberes Tanzen brachte ihnen den ersten Platz in allen Tänzen und die Goldmedaille bei der Siegerehrung.

Jugend

Beim Turnier der Jugend D setzten sich Karl Franz/Rebekka Stahnke mit zwei gewonnenen Tänzen gegen Tim Steinbach/Helen Klostermann durch. Die Jugend C führten Artur Krause/Joana Benesz an. Sie stiegen mit ihrem Sieg in die B-Klasse auf, in der sie mit dem vierten Platz einen weiteren Erfolg verbuchten. Stanislav Kestel/Virginia Lesniak, Vorjahreslandesmeister der Junioren II B-Standard, ließen in der Jugend nichts anbrennen. Sie heimsten als erstes Paar an diesem Tag alle Einsen ein.

In der Jugend A gingen zehn Paare an den Start. Den meisten Applaus erhielten zu Beginn Philipp Clemens/Weronika Slotala.

Philipp hatte sich im Vorfeld verletzt, trat aber trotz eines eingegipften Fußes an, um mit Weronika den Langsamen Walzer anzutanzten. Außer ihnen beendeten noch drei weitere Paare das Turnier verletzungsbedingt nach dem ersten Tanz.

Die verbliebenen sechs Paare qualifizierten sich für das Finale, in dem Anton Skuratov/Alona Uehlin-Baranenkava mit überragender Leistung den Landesmeistertitel gewannen. Von den sieben Wertungsrichtern wurden sie als zweites Paar an diesem Tag mit allen Bestnoten belohnt. Ebenso eindeutig waren die Wertungen für die restlichen Finalplätze. Platz zwei ging an Sergej Esau/Kira Mauß, die sich damit im Vergleich zum Vorjahr um zwei Plätze verbesserten. Die Bronzemedaille ergatterten Stanislav Kestel/Virginia Lesniak, die zuvor das Turnier der Jugend B gewonnen hatten.

Die Bilanz nach neun Stunden Turniermarathon kann sich sehen lassen: 88 Starts

(vier mehr als im Vorjahr) in zwölf Turnieren. Außerdem stiegen insgesamt 15 Paare auf. Alles in allem ein sehr gelungener Turniertag.

EVA MARIA SANGMEISTER

D-Contest-Bailando

In den D-Klassen bildeten die Landesmeisterschaften gleichzeitig den Auftakt zur Standardserie 2007 der vier Turniere D-Contest-Bailando. Zahlreiche junge Tänzer sammelten ihre ersten Punkte.

Die aktuellen Ranglisten sind im Internet veröffentlicht (www.tnwj.de).

Jugend B

- 1 Stanislav Kestel
Virginia Lesniak
Art of Dance, Köln
- 2 Maxim Sosunov
Yevgeniya Kazarina
Art of Dance, Köln
- 3 Thomas Wesner
Theresia Zumbroich
TSC Rot-Silber Witten
- 4 Artur Krause
Joana Benesz
TTC Schwarz-Gold Moers
- 5 Evgeny Shalabanov
Maria Dortmann
Boston-Club Düsseldorf
- 6 Alfred Bruch
Jessica Klaus
TSC Blau-Weiß Paderborn

Jugend A

- 1 Anton Skuratov
Alona Uehlin-Baranenkava
Art of Dance, Köln
- 2 Sergej Esau
Kira Mauß
TSZ Wetter-Ruhr
- 3 Stanislav Kestel
Virginia Lesniak
Art of Dance, Köln
- 4 Maxim Sosunov
Yevgeniya Kazarina,
Art of Dance, Köln
- 5 Thomas Wesner
Theresia Zumbroich
TSC Rot-Silber Witten
- 6 Daniel Friesen
Brigitta Wanner
Grün-Gold TTC Herford

WR

- Dr. Stephan Daniel
TTC Rot-Gold Köln
- Ronald Frowein
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- Francesc Gutiérrez,
Spanien
- Gabor Hoffmann
TSZ Blau-Gold-Casino
Darmstadt
- Michaela Rothländer
TSC Schwarz-Gelb
Aachen (Kin, Jug)
- Wolfgang Lauer
TSC Schwarz-Gelb
Aachen (Jun I/II)
- Frank Menzel
TSA Schwarz-Weiß
Menden
- Jörg Weichert
TC Royal Oberhausen

Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

Alle Fotos:
Thomas Prillwitz

Medaillengewinner
der B-Landesmeisterschaft,
Foto: Philipp Winters-Ohle

LM B-Std

... 3, 2, 1 – Action!



Ergebnis

- 1 Jörg Neuhaus
Ruth Gerwing
TSC Dortmund
- 2 Adrian Fazekas
Katharina Kube
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 3 Dennis Hürth
Daniela May
TGC Rot-Weiß Porz
- 4 Alexander Voges
Sabrina Kösters
TSA Der Ring Rheine
d. RHCT 1901
- 5 Stefan Zyschka
Melanie Marx
Step by Step
Oberhausen
- 6 Andreas Lutz
Angela Schmidt
TSC Castell Lippstadt

WR

- Elke Frank
TSV Rösrath
- Frank Jörgens
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- Heike Macke
Die Residenz Münster
- Dr. Martin Schroer
Crea Dance Sport
Club Wesel
- Monika Stein
TSA Blau-Gelb d.
Telekom-Post-SG
Köln
- Dr. Martin Weber
TSK Sankt Augustin
- Jörg Weichert
TC Royal Oberhausen

Wenn man kurz vor Beginn einer Landesmeisterschaft noch einen Parkplatz direkt vor dem Clubheim des Ausrichters bekommt, durchzuckt einen ein kleiner Schreck, ob man sich wohl in der Adresse oder dem Termin geirrt hat. Doch beim Betreten des TSK Sankt Augustin wurde schnell klar, dass man zur rechten Zeit am rechten Ort war. Alles war für einen schönen Turnierabend vorbereitet: ein herzliches Empfangsteam an der Kasse, ein meterlanges, von engagierten Vereinsmitgliedern gestiftetes Buffet und ... zwei Kamerateams des WDR! In Zeiten, in denen B-Promis über den Bildschirm bouncen, fällt den Sendern bei ihrer regionalen Veranstaltungsrecherche auch einmal eine B-Landesmeisterschaft ins Auge. Mehr noch: Der WDR übertrug nicht nur live kurz vor der „Tageschau“, sondern berichtete zusätzlich am nächsten Tag.

Für den Vereinsvorsitzenden Hans-Peter Heinrich und Turnierleiter Dr. Thomas Kokott bedeutete die überraschende TV-Präsenz zusätzliche Koordinationsarbeit. Während Heinrich die im Tanzsport unbedarften WDR-Teams unter anderem darüber aufklärte, dass Herr Llambi nicht anwesend sein würde, war Kokott für die Ausarbeitung eines straffen Turnierablaufs verantwortlich. Der Beginn des Finalwalzers musste nämlich sekundengenau um 19:52 Uhr für die Live-Einspielung in der „Lokalzeit Bonn“ beginnen.

Als einen „absoluten Negativrekord“ bezeichnete Thomas Kokott die Teilnehmerzahl von nur 17 Paaren, davon sechs Paare der Hauptgruppe II. Dieses kleine Starterfeld machte zwar die TV-gerechte Zeitplanung etwas einfacher, für Tänzer und Publikum war es jedoch gleichermaßen ernüchternd. Zumindest bei Meisterschaften sehnt man sich doch nach übervollen Sälen, in denen die Fans von Beginn an lautstark ihre Paare unterstüt-

zen. Dementsprechend wirkte die Vorrunde, die dank des üppigen Zeiträumens großzügig in vier Runden getanzt wurde, insgesamt ein wenig lahm – sowohl auf als auch neben dem Parkett.

Doch Kokott zeigte Showmaster-Qualitäten und heizte die Stimmung mit Witz und Humor an. Ob er damit für das gelegentliche Lächeln bei den Wertungsrichtern sorgte oder ob diese nur der Kamera wegen ein paar Emotionen erahnen ließen, bleibt ihr Geheimnis. Der Kameramann zeigte jedenfalls keinerlei Scheu, die Kreuzchenvergabe im wahrsten Sinne hautnah zu filmen und verfolgte ebenso hemmungslos die Paare mitten auf der Fläche.

Nach der Vorstellung der sechs Finalisten blieben noch exakt eine Minute und 54 Sekunden bis zum Beginn eines fernsehgerechten, spannenden Wettstreits um die Goldmedaille; ein Timing, von dem die meisten Veranstalter nur träumen können.

Nachdem zu Beginn des Turniers einige holprige oder mit Übereifer getanzte Programme zu sehen waren, sehnte man sich nach ruhigen Oberlinien und sauberer Basic. Beides boten Jörg Neuhaus/Ruth Gerwing, für die diese Meisterschaft ihr sechstes B-Turnier war. Ihre tänzerische Qualität erschloss sich vielen erst im Verlauf von der Vorrunde bis zum Finale. In Adrian Fazekas/Katharina Kube hatten sie starke Konkurrenten, deren tänzerische Leistung vor allem in sportlicher Dynamik und Beweglichkeit sowie in hoher Flächenpräsenz lag. Neuhaus/Gerwing gewannen den Langsamen Walzer – der dem Fernsehen zuliebe in maximal möglicher Länge gespielt wurde –, den Tango und den Slowfox, da sie in diesen Tänzen ihre Stärken am besten zur Geltung bringen konnten. Fazekas/Kube lagen dagegen in den schnellen Tänzen Wiener Walzer und Quickstep vorn.

Mit dem Gewinn der Goldmedaille, die laut Thomas Kokott im Übrigen „echt goldähnlich aussieht“, ging für Neuhaus/Gerwing ein großes Etappenziel in Erfüllung. Die beiden sind auch privat ein Paar und haben sich vollkommen dem Tanzen verschrieben. „Bevor Ruth mich zum Tanzen gebracht hat, wusste ich nicht einmal, dass es Tanzsport überhaupt gibt“, sagte Neuhaus lachend. Doch seit ihrer ersten Tanzstunde hieß es für beide: Entweder richtig oder gar nicht! So bestritten sie nach drei Monaten Training ihr erstes D-Turnier und stiegen nun, nur zwei Jahre später, als Landesmeister in die A-Klasse auf.

Genauso groß war die Freude bei den Vize-Landesmeistern Fazekas/Kube, die seit April zusammen trainieren. „Unser Ziel war das Finale. Mit einem Aufstieg nach nur fünf B-Turnieren haben wir nicht ernsthaft gerechnet. Aber wir lieben die Herausforderung und freuen uns auf die A-Klasse!“ kommentierte Adrian Fazekas. Er stammt aus Rumänien und tanzte dort in der B-Klasse, bevor er für sein Studium nach Aachen zog. An seinem neuen Wohnort hat er nach längerer Suche in Katharina Kube die richtige Tanzpartnerin gefunden und sportlich Fuß gefasst.

Die Finalisten der Ränge drei bis fünf hielten mit dem souveränen Auftritt dieser beiden Paare zwar nicht Schritt, zeigten im Finale aber wesentlich besseres Tanzen als zuvor. Dennis Hürth/Daniela May erfreuten das Publikum zusätzlich mit ihrer harmonischen und charmanten Ausstrahlung. Sie erhielten die Bronzemedaille und wurden ebenfalls mit dem Aufstieg belohnt.

Alexander Voges/Sabrina Kösters feierten mit ihren Fans aus Rheine schon den bloßen Einzug in die letzte Runde. Sie waren sichtlich zufrieden mit Rang vier. Stefan Zyschka/Melanie Marx errangen mit Platz fünf ihren Aufstieg in die A-Klasse nach Punkten und Platzierungen. Sie wurden von ihrem regen Oberhausener Fanclub unterstützt, der stetig wuchs, da drei weitere Paare ihres Vereins in der Vor- bzw. Zwischenrunde ausschieden. Andreas Lutz/Angela Schmidt, die in der Vorrunde durch sehr lebendige Tänze auffielen, wirkten in der Endrunde konditionell bedingt etwas gehetzt. Sie erhielten Platz sechs.

Wie die Quintessenz der zweieinhalbstündigen Meisterschaft für den WDR aussah, konnte man anderntags in der „Aktuellen Stunde“ hauptsächlich in Form von Interviews mit den Paaren bewundern: Es wurden – im Gegensatz zu den in der Öffentlichkeit oftmals als affektiert verschrienen Tänzern – sehr fröhliche junge Menschen präsentiert, die ihr Hobby mit Humor und Leidenschaft betreiben. Eine ausgezeichnete Werbung für den Tanzsport!

Einziges schlecht recherchiertes Detail der Reportage von Tanja Reinhard war wohl folgender Schlusssatz über Ehepaare, in denen einer der Partner mit einem „Fremden“ Turniere tanzt: „Eines ist klar: Übers Tanzen jedenfalls wird bei ihnen der Haussegen niemals schief hängen!“ Jeder, der eine solche „Dreiecksbeziehung“ kennt, konnte sich mit Sicherheit ein Schmunzeln nicht verkneifen.

ALEXANDRA LUEG

LM A-Lat

Alexis und Angelina sind A-Meister

Die Spekulationen im Vorfeld waren vielfältig und heiß umstritten, welches Paar sich den Landesmeistertitel der Hauptgruppe A-Latein erntzen würde. Seit Anfang des Jahres hatten sich mehrere Paare mit berechtigter Hoffnung auf den Titelgewinn intensiv auf diese Meisterschaft vorbereitet. Während einige bereits bei größeren Turnieren in und außerhalb Nord-rhein-Westfalens Erfolge sammelten und auf sich aufmerksam machten, trainierten andere eher „im Verborgenen“, aber mindestens genauso zielstrebig auf die Meisterschaft hin.

An diesem Samstagabend begrüßte Turnierleiter und Bezirksvorsitzender Niederrhein, Heinz van der Sanden, 29 Paare mit ein paar Takten Samba. Die Zuschauer in der gut gefüllten Sporthalle Adolfinum in Moers sahen über vier Runden ansprechendes Lateintanzen. Mit Sebastian Schwind/Irina Faier und Tobias Jasinski/Kristina Kratz auf den Plätzen neun bzw. zehn gelang zwei Paaren der Einzug in das Semifinale, die erst wenige Wochen zuvor in die A-Klasse aufgestiegen waren.

Relativ deutlich kristallisierten sich jedoch sechs Paare für die Endrunde heraus. Sie stritten jeweils in Zweikämpfen um die Plätze, was an den Platzziffern abzulesen ist. Kleine Zahlenunterschiede in den Platzziffern geben zwar Auskunft über knappe Ergebnisse, aber sie ersetzen nicht die Spannung und Stimmung im Saal, die nur Anwesende erleben durften.

Klaus Franzkowiak/Alena Voß, im Vorfeld bei mehreren A-Turnieren auf Treppchenplätze gebucht, blieben krankheitsbedingt unter ihren Möglichkeiten und starteten das Finale

Bronzemedaille für Christoph Wallner/Ramona Vermöhlen



mit fünften Plätzen. Im Paso Doble und Jive wurden sie von den konditionsstärkeren Pascal Reymann/Lorena Meli überrundet, blieben jedoch mit einer Platzziffer Vorsprung auf Rang fünf.

Christoph Wallner/Ramona Vermöhlen blickten bereits auf eine erfolgreich durchtanzte A-Klasse zurück. Die Meisterschaft sollte vorerst den Höhepunkt ihrer Tanzpartnerschaft bilden, da Christoph im Anschluss ein Auslandsjahr in Japan absolvieren wird. Eine Medaille – ganz gleich welche – war ihr erklärtes Ziel. Robert Klann/Anna Ilchenko, Doppelstarter aus der Jugend A-Latein, setzten ihnen jedoch schwer zu und belegten in Samba und Cha-Cha-Cha den dritten Platz. Wallner/Vermöhlen überwand die erste Enttäuschung und Unsicherheit jedoch und besannen sich auf ihre Wettkampferfahrung. So gelang es ihnen, sich ab der Rumba vor ihre Jugendkonkurrenten zu schieben und mit einer Platzziffer Vorsprung ihren Wunsch nach einer Medaille zum Abschied wahr werden zu lassen.

Die Entscheidung, welches Paar als Sieger das Parkett verlassen sollte, machten sich die Juroren nicht leicht. Zwei Paare, beide mit unbestreitbaren Vorzügen und Stärken, jedoch grundverschieden, boten sich gleichermaßen an. Evgeny Vinokurov/Christina Luft, eine Woche zuvor zum Vizeweltmeister der Jugend Kombination gekürt, tanzten mit einer Ruhe und Eleganz, die ihresgleichen suchte. Alexis Gross/Angelina Lesniak setzten dagegen auf sportliche Dynamik und zeigten sich auf den Punkt austrainiert, synchron und spritzig. Mit vier zu drei Einsen gingen Gross/Lesniak in der Samba in Führung, für ihren Cha-Cha-Cha erhielten sie noch eine Bestnote mehr. Die Rumba hingegen sprachen die Wertungsrichter Vinokurov/Luft zu. Die Spannung und Anspannung bei allen Beteiligten wuchs – würde sich das Blatt noch wenden?

Der Paso Doble brachte mit einer weiteren 4:3-Entscheidung das vorläufige Ergebnis zugunsten von Alexis und Angelina. Hoherfreut und erleichtert gaben sie im Jive Vollgas und erhielten gegen die enttäuscht wirkenden Konkurrenten fünf Einsen. Alexis und Angelina, erst in diesem Jahr frisch in die Haupt-



A-Landesmeister:
Alexis Gross/Angelina Lesniak

gruppe aufgerückt, sind damit A-Meister Latein und setzten sich gegen die Jugendkonkurrenz durch.

Carina Bollmann, 2001 mit Victor Borowez Landesmeister der A-Latein, war als angehende Wertungsrichterin mit A-Lizenz zusammen mit rund 40 weiteren Lehrgangsteilnehmern zum Probewerten zugegen. Damit schloss sich für sie nach sechs Jahren ein Kreis.

DANIEL REICHLING

Vizemeister Evgeny Vinokurov/ Christina Luft



Ergebnis

- 1 Alexis Gross
Angelina Lesniak
TSZ Wetter-Ruhr (6)
- 2 Evgeny Vinokurov
Christina Luft
TC Blau-Gold Solingen (9)
- 3 Christoph Wallner
Ramona Vermöhlen
Ruhr-Casino d. VfL
Bochum (17)
- 4 Robert Klann
Anna Ilchenko
TSC Blau-Weiß
Paderborn (18)
- 5 Klaus Franzkowiak
Alena Voß
Boston-Club
Düsseldorf (27)
- 6 Pascal Reymann
Lorena Meli
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß (28)

WR

- Francesc Gutiérrez
Spanien
- Patrick Heckmann
TSC Salier-Club Köln
- Petra Heiduk
TSG Lüdenscheid
- Gabor Hoffmann
TSZ Blau-Gold-Casino
Darmstadt
- Jeannette Kempkens
TSK Tönisvorst
- Marc Oliver Kokott
Dance Sport Team
Cologne
- Ralf Zimmermann
TSC Dortmund

Alle Fotos:
Werner Noack

LM S-Std

Es kann nur einen geben...

Ergebnis

- 1 Oliver Rehder
Jasmin Rehder
TTC Rot-Gold Köln
- 2 Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 3 Evgeny Vinokurov
Christina Luft
TC Blau-Gold Solingen
- 4 Anton Skuratov
Alona Uehlin-
Baranenkava
Art of Dance, Köln
- 5 Paul Lorenz
Kristina Mertin
Art of Dance, Köln
- 6 Sebastian Matheja
Lydia Hellmann
TSC Dortmund

Dieses Motto des „Highlanders“ hatten sich offensichtlich die Geschwister Oliver und Jasmin Rehder auf ihre Fahne geschrieben: Nachdem die dreimaligen NRW-Meister Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler den Landesverband gewechselt hatten, war der Titel vakant. Rehders nutzten ihre Chance und zeigten von der Vorrunde an die größte Flächenpräsenz. Selbstbewusst und mit einer bei ihrer Körpergröße ungewöhnlichen Schnelligkeit präsentierten sie ihre Tänze in der Vorrunde und den beiden Zwischenrunden, ganz so, als bekämen sie hier bereits offene Wertungen. Im Finale – immerhin schon die vierte Runde des Turniers – wirkten sie so frisch, als hätte das Turnier gerade erst begonnen. Vom ersten Langsamen Walzer bis zum letzten Quickstep des Turniers war nicht zu übersehen, wer sich den Turniersieg holen wollte: 31 Einsen führten die Geschwister zum ersten Hauptgruppentitel ihrer Karriere.

ihnen Bronze. Etliche Zuschauer sahen zwar Skuratov/Uehlin-Baranenkava weiter vorn – fünf vierte Plätze waren jedoch ein eindeutiges Votum der Wertungsrichter.

Paul Lorenz/Kristina Mertin kommen durch ihre übermütige Art beim Publikum immer sehr gut an; Sebastian Matheja/Lydia Hellmann wiederum überzeugen durch ihr ruhiges Tanzen. Auch zwischen diesen beiden Paaren war im Ergebnis die Platzverteilung deutlich: Platz fünf in allen Tänzen für Lorenz/Mertin und Platz sechs für Matheja/Hellmann.

Diese Einigkeit der Wertungsrichter führte bereits zu Beginn des Turniers zu einem Kuriosum: In der Vorrunde teilten sich fünf Paare den 17. Platz und in der Zwischenrunde schieden fünf Paare mit dem geteilten zwölften Platz aus.

Besonders ansprechend präsentierten sich Lusin/Busheeva, Skuratov/Uehlin-Baranenkava sowie Rehders im Slowfox der Vorrunde: Auf einer langen Seite tanzten Lusin/Busheeva und Skuratov/Uehlin-Baranenkava absolut parallel eine Basicfolge, während Rehders auf der gegenüberliegenden Seite zum gleichen Zeitpunkt mit genau derselben Folge begannen. Jeder Formations-trainer hätte seine wahre Freude gehabt: Von derart gleichen Schrittlängen und Neigungen könnte er meist nur träumen...

Dass Konkurrenten sich durchaus gut verstehen können, zeigten Oliver Rehder und Valentin Lusin am Rande der Fläche: Sie ließen es sich nicht nehmen, zwischen den Runden miteinander herumzualbern; sogar kleine Passagen tanzten sie – ohne Damen – nebeneinander.

Der zweite Platz ging an Valentin Lusin/Renata Busheeva



Hier wurden anscheinend Erinnerungen an den Auftritt der Kaderpaare bei der 50-Jahr-Feier des TNW aufgewärmt.

Ihrer offenkundig vorhandenen überschüssigen Energie ließen Paul Lorenz und Alona Uehlin-Baranenkava sowie Anton Skuratov und Kristina Mertin – und zwar genau in dieser Kombination – während der Wartezeit bis zur Siegerehrung beim Publikumstanz freien Lauf. Trotz ihrer 20 absolvierten Tänze hatten sie noch genug Kondition, um „mal eben“ einen Cha-Cha-Cha und eine Samba zu tanzen.



Dritte wurden Evgeny Vinokurov/Christina Luft

Bemerkenswert, da inzwischen eher die Ausnahme: Für alle Paare des Turniers gab es kleine Präsentie; die Semifinalisten erhielten zusätzlich Geschenke eines Sponsors. Zur Siegerehrung mussten die Gaben sogar per Teewägelchen transportiert werden: Neben zwei Pokalen für jedes Paar – ebenfalls sehr umsichtig, denn nicht jedes Paar wohnt zusammen –, den üblichen Urkunden und den Medaillen gab es Blumensträuße für Platz eins bis drei, Ehrenpräsentie des Solinger Oberbürgermeisters Franz Haug und Trainingskostenzuschüsse für alle Finalpaare sowie weitere Geschenke etlicher Sponsoren.

Mit dem Quickstep als Siegetanz der Rehders und anschließendem Partnertausch (der anständigen Art) – alle Herren tanzten den Quickstep mit einer „fremden“ Dame – ging die Meisterschaft zu Ende. Der Solinger Club feierte sein 60-jähriges Bestehen im Rahmen des Balles, der das Turnier „ummantelte“, noch bis weit nach Mitternacht.

RUTH SCHULZ



Oliver und Jasmin Rehder erstmals Landesmeister in der Hauptgruppe S

Ebenso selbstbewusst und sehr elegant bestritten Valentin Lusin/Renata Busheeva das Turnier. Sie sahen und nutzten ebenfalls ihre Chance, auf dem Siebertreppchen eine Stufe höher als im vergangenen Jahr zu stehen. Wer weiß, ob ihnen ein etwas stärkerer Angriffswille mehr als die vier Einsen beschert hätte, die sie im Tango und Wiener Walzer zugesprochen bekamen? In jedem Fall brachten ihnen diese Bestnoten zusammen mit 28 Zweien und nur drei Dreien mit deutlichem Abstand zu Platz drei ungefährdet die Silbermedaille.

Sehr sportlich präsentierten sich die beiden Jugendpaare, die das Finale erreichten: Evgeny Vinokurov/Christina Luft und Anton Skuratov/Alona Uehlin-Baranenkava setzten auf Geschwindigkeit. Offensichtlich beflügelt von ihren jüngsten internationalen Erfolgen und vor heimischem Publikum überzeugten am Ende Vinokurov/Luft: Fünf Mal Platz drei sicherte

WR

- Klaus Gundlach
Saltatio Hamburg
Joachim Harms
TSC Castell Lippstadt
Michael Kessler
TGC Rot-Weiß Porz
Manfred Kober
TC Kristall Jena
Petra Matschullat-Horn
TC Royal Oberhausen
Susanne Neuhaus
TSG Bremerhaven
Michael Schneider
Boston-Club
Düsseldorf

Alle Fotos:
Volker Hey

LM Sen I S

Köln übergibt an Aachen

Mit Spannung war die Landesmeisterschaft der Senioren I S erwartet worden, denn nach dem Rücktritt der fünfmaligen Titelträger Martin Schüller/Mechtildis Jungels vom TTC Rot-Gold Köln war der Titel vakant. In den vorausgegangenen Großturnieren, zum Beispiel während der GOC oder der danceComp, hatten sich drei Paare durch ihre Leistungen in nationalen und internationalen Starterfeldern hervorgetan. So überraschte es nicht, dass eben diese drei Paare mit jeweils 35 Kreuzen in die Zwischenrunde, das Semifinale und das Finale einzogen.

31 Paare hatten den Weg in den Saalbau Bottrop gefunden. Über die Zwischenrunde mit 23 und das Semifinale mit zwölf Paaren qualifizierten sich sechs Paare für das Finale. Jetzt wurde es für die Zuschauer richtig spannend, denn endlich trafen die drei Favoriten im direkten Vergleich aufeinander: Wolfgang Lauer/Michaela Rothländer, Klaus Padberg/Dunja Jansen sowie die Lokalmatadoren Bernd und Sandra Ketturkat vom ausrichtenden TC Royal Oberhausen.

Nachdem Lauer/Rothländer im Vorjahr, vom Pech verfolgt, bereits während der Vorrunde verletzungsbedingt ausgeschieden waren, tanzten sie in diesem Jahr unbeschwert auf. Mit ihrem sehr eleganten Tanzstil überzeugten sie die sieben Wertungsrichter und belegten in allen fünf Finaltänzen souverän den ersten Platz. Lediglich sieben Einsen gaben sie an ihre engsten Verfolger Padberg/Jansen ab.

Die sehr sportlich tanzenden Kölner hätten als Vereinskollegen von Schüller/Jungels deren Nachfolge auf dem Treppchen sicherlich gerne angetreten, zumal sie von einem großen



Neue Landesmeister: Wolfgang Lauer/ Michaela Rothländer

Fanclub des TTC Rot-Gold Köln frenetisch angefeuert wurden. Sie ertanzten sich mit fünf zweiten Plätzen die Silbermedaille.

Nicht in den Titelkampf eingreifen konnte das dritte Favoritenpaar. Bernd und Sandra Ketturkat belegten auf dem nahezu „heimischen“ Parkett des Saalbaus Bottrop unter lautstarker Unterstützung ihres Oberhausener Fanclubs mit dritten Plätzen in allen Tänzen den Bronzerang.

Spannung gab es im Kampf um Platz vier zwischen Holger Eißing/Birgit Tomesch sowie Guido und Birte Schubert. Eißing/Tomesch starteten mit Platz fünf im Langsamen Walzer ins Finale. Der Tango wies jedoch bereits eine Tendenz zu Platz vier auf und der Wiener Walzer brachte für die Düsseldorfener den Durchbruch. Beim schwungvollen Dreivierteltakt sowie im Slowfox und im spritzigen Quickstep zogen sie die Majorität der Wertungsrichter auf ihre Seite und belegten den Anschlussplatz an die Medaillenränge. Sie konnten damit gegenüber dem Vorjahr einen Platz gut machen.

Guido und Birte Schubert hatten keine Chance, ihren dritten Platz aus dem Vorjahr zu halten. Dies wurde bereits nach dem Langsamen Walzer und dem Tango deutlich, in denen sie jeweils auf Platz vier gesetzt wurden. Auf Platz sechs lagen sie beim Wiener Walzer im Wettstreit um den vierten Platz sogar deutlich hinter ihren Konkurrenten aus Düsseldorf. Platz fünf im Slowfox und noch einmal Platz sechs im Quickstep bedeutete in der Endabrechnung Platz fünf.

Ebenfalls zwei Plätze im Vergleich zum Vorjahr verloren Wolfgang und

Die Silbermedaille geht an Klaus Padberg/Dunja Jansen

Annette Maß. Im Jahr 2006 auf Platz vier, schlossen sie in diesem Jahr den Titelkampf mit Platz sechs ab. Für die Aachener bedeutet dies aber trotzdem einen Erfolg, denn sie tanzten sich unter allen Senioren II-Paaren des Turniers als einzige bis ins Finale vor.

Nach viereinhalb Stunden standen damit die Nachfolger der „Langzeitmeister“ Martin Schüller und Mechtildis Jungels fest. Die beiden Kölner hatten das Turnier mit großem Interesse verfolgt und ihre Vereinskameraden eifrig angefeuert. Gemeinsam assistierten sie dem TNW-Präsidenten Josef Vonthron bei der Siegerehrung und übergaben gleichsam symbolisch den Stab an die neuen Landesmeister aus Aachen.



Bronze für Bernd und Sandra Ketturkat

In den kurzen Rechenpausen präsentierte Turnierleiter Wolfgang Kilian diverse Gruppen des ausrichtenden TC Royal Oberhausen von Kindern bis hin zu jungen Erwachsenen. Sie boten dem Publikum mit abwechslungsreichen Darbietungen in unterschiedlichen Tanzstilen die Möglichkeit, sich vom spannenden Turniergehen zu erholen.

Der Saalbau Bottrop präsentierte sich einmal mehr als hervorragende Turnierstätte. Ein großzügiges Platzangebot und gute Sicht auf die Aktiven zeichnet diese Lokalität aus. Lediglich der Cateringservice ließ etwas zu wünschen übrig. Currywurst mit Pommes sind nicht gerade eine sportgerechte Ernährung. Aber auf das gastronomische Angebot hatte der ausrichtende TC Royal Oberhausen sicherlich nur sehr wenig Einfluss.

WOLFGANG RÖMER

Finale

- 1 Wolfgang Lauer
Michaela Rothländer
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- 2 Klaus Padberg
Dunja Jansen
TTC Rot-Gold Köln
- 3 Bernd und
Sandra Ketturkat
TC Royal Oberhausen
- 4 Holger Eißing
Birgit Tomesch
Boston-Club
Düsseldorf
- 5 Guido und
Birte Schubert
TTC Blau-Gold Solingen
- 6 Wolfgang und
Annette Maß
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen

Semifinale

- 7 Pawel Fafara
Alexandra Lueg
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 8 Achim und
Heike Stegemann
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- 9 Jürgen Wawer
Ira Christiani
TSC Brühl
- 11 (get.) Stefan und
Yvonne Ramacher
TSC Mondial Köln
- Jörg und
Karin Stoffels
Bielefelder TC Metropol
- Michael und
Andrea Steingen
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

WR

- Sigrun Aisenbrey
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim
- Ronald Frowein
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- Cornelia Kokott
TSK Sankt Augustin
- Sabine Remberg
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- Dirk Reißer
Aachener TSC Blau-Silber
- Wolfgang Schnieber
TC Römer d. TV
Lengerich
- Marianne Schöneweis
TSC Blau-Gold Waltrop

Alle Fotos:
Thomas Prillwitz



Sen III C

- 1 Wolfgang Klohs
Brigitte Schulte-Nover
TSC Rheindahlen
- 2 Karl und
Gabi Sedlbauer
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 3 Gerd und
Monika Stein
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 4 Theo Limbach
Karin von Platen
SG im BMFW Bonn
- 5 Dieter Piorkowski
Brigitte Schorn
TSC Rot-Silber
Ruppichterorth
- 6 Winfried und
Beate Materne
TSA d. Sport-Union
Annen

Sen III A

- 1 Herbert und
Karola Pevestorf
TSA d. Sport-Union
Annen
- 2 Hans-Georg und
Ingrid Becker
Bielefelder TC Metropol
- 3 Manfred und
Ute Pelka
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- 4 Hans-Dieter und
Ulrike Kütter
TSC Hamm
- 5 Dietmar und
Monika Paaß
TC Blau-Gold Solingen
- 6 Jakob und
Brigitte Bell
Saltatio Bergheim

WR

- Klaus Endrigkeit
TTC Schwarz-Gold
Moers
- Thomas Jacobs
TSC Royal Bonn
- Alfred Kempf
TTC Rot-Gold Köln (A)
- Inge Kempf
TTC Rot-Gold Köln (C)
- Karl-Josef Meißner
Die Residenz Münster
- Dieter Roßbrucker
TSC Hennef (A)
- Rosemarie Roßbrucker
TSC Hennef (C)
- Claudia Treseler-
Hanckmann
TSC Rot-Gold
Paderborn
- Annette Wigger
TSK Niederrhein

Alle Fotos:
Karl-Joachim
Blauth

LM Sen III C und A

*Seriensieger und
Donauwellen*

Meterhohe Wandtransparente mit der Aufschrift „TNW Landesmeisterschaft Sen III C und Sen III A“ empfingen Tänzer, Wertungsrichter und Besucher in den Räumen des TSC Mondial Köln. Die Sorgfalt, mit der die Gastgeber das Turnier ausrichteten, zeigte sich nicht nur in dieser für eine Landesmeisterschaft durchaus ausgefallenen Begrüßung, sondern in vielen weiteren Details vom Willkommensgruß für die Paare über spätsommerlichen Tischschmuck bis hin zu Blumen für alle Finalistinnen und Trophäen für die Medaillengewinner. Der TSC Mondial richtete zum ersten Mal eine Meisterschaft in seinem neuen Clubheim aus und gab sich jede erdenkliche Mühe, das Turnier für alle Anwesenden zu einem besonderen Ereignis werden zu lassen.

Senioren III C

Acht Paare eröffneten im Turnier um den Titel der Senioren III C-Klasse den Turniernachmittag. Vom ersten Langsamen Walzer bis zum letzten Quickstep dominierte ein Paar die Szene, das bereits bei zwei früheren Landesmeisterschaften auf Platz eins gestanden hatte: Wolfgang Klohs/Brigitte Schulte-Nover. Das hochgewachsene Paar tanzte während des gesamten Turniers konstant und ausgeglichen und beeindruckte mit guten Basics, großzügigem Schwung und auffälliger, jedoch immer natürlicher Flächenpräsenz. Auch wenn es auf der Tanzfläche hier und da eng wurde, waren die Rheindahlener nicht aus dem Konzept zu bringen. Diese Souveränität wurde im Slowfox mit allen sieben, in den übrigen drei Tänzen mit je sechs Einsen belohnt.

Finalteilnehmer der Senioren III C



Klohs/Schulte-Nover haben in etwas mehr als zwölf Monaten Landesmeisterschaften buchstäblich in Serie gewonnen: Senioren II D 2006, Senioren II C 2007, nun Senioren III C – und das trotz mehrerer verletzungsbedingter Trainings- und Turnierpausen. Die B-Klasse, in die sie als neue Landesmeister aufgestiegen sind, gehen sie gelassen an: „Wir haben ja Zeit!“ Es scheint, als ob sich das Paar den viel zitierten Spruch zu eigen gemacht hat: In der Ruhe liegt die Kraft.

Karl und Gabi Sedlbauer werden die Ereignisse des Monats September wohl nicht so schnell vergessen. Nachdem sie sich am 2. September den Landesmeistertitel bei den Senioren III D und den Aufstieg ertanzten hatten, wurden sie in Köln nur eine Woche später Vizemeister. Eine beeindruckende Bilanz für das Paar, das erst dieses Jahr vom Breitensport ins Turnierlager gewechselt ist. Zwar hatten Sedlbauers bei ihrem überzeugenden Sieg in der D-Klasse viel Selbstbewusstsein für das Meisterschaftsturnier in Köln getankt, der klare zweite Platz – drei Mal die Eins und 25 Mal die Zwei – war dennoch deutlich mehr, als sie erwartet hatten.

Die Bronzemedaille ging an Gerd und Monika Stein, die Drittplatzierten bei den Senioren III D 2006. Nach einem Turnierjahr voller gesundheitsbedingter Zwangspausen waren Steins gerade eine Woche vor der Landesmeisterschaft in die C-Klasse aufgestiegen. Schon den Einzug in die Endrunde hätten sie daher als großen Erfolg gefeiert. Mit vier dritten Plätzen gaben sie jedoch einen hervorragenden Einstand in der neuen Klasse. „Auch wenn man schon etwas älter ist wie ich“, kokettierte

Gerd Stein nach der Siegerehrung, „kann man trotzdem immer noch ein Schüppchen drauflegen!“

Senioren III A

Nur 14 Paare, verglichen mit 25 im Vorjahr, tanzten im zweiten Turnier des Nachmittags um den Titel der Senioren III A. In der Vorrunde und der ersten Zwischenrunde lagen drei Paare – die späteren Medaillengewinner – ungefähr gleich auf. Noch im Waltz des Fi-



Platz eins bis drei der Senioren III A

nales waren die Plätze eins bis drei so gemischt verteilt, dass für jedes von ihnen der Titel greifbar schien. Zwar gewannen Herbert und Karola Pevestorf diesen Tanz, aber Hans-Georg und Ingrid Becker sowie Manfred und Ute Pelka folgten ihnen dicht auf den Fersen. Im Tango jedoch tanzten Pevestorfs mit fünf Einsen klar an die Spitze. Die zwei folgenden Tänze gewannen sie ebenso überzeugend und im Quickstep „verdarb“ ihnen nur eine Zwei die Idealwertung.

Mit der Goldmedaille feierten Pevestorfs, im Jahr 2005 Bronzemedaillengewinner der Senioren II D, den bisher größten Erfolg in ihrer Tanzkarriere. Seit diesem Jahr tanzen sie in der höheren Altersgruppe, in der sie mehr als die Hälfte ihrer Turniere gewannen. Der Meistertitel brachte ihnen den Aufstieg in die Sonderklasse ein.

Vizemeister wurden Hans-Georg und Ingrid Becker. Sie haben in nur einem Jahr beachtliche Erfolge errungen: Landesmeister der Senioren III C im Juni 2006 und Aufstieg in die B-Klasse, Ostern 2007 Aufstieg in die A-Klasse und nun, gerade fünf Monate später, die

Silbermedaille. Im Finale war der Wiener Walzer mit sechs zweiten Plätzen ihr bester Tanz, aber auch im Waltz, Tango und Slowfox behaupteten sie die Majorität der Wertungen auf Platz zwei.

Der zweite Platz im Quickstep und dritte Plätze in den übrigen Tänzen brachten Manfred und Ute Pelka den Bronzerang. Für sie erfüllten sich bereits mit der Teilnahme am Finale die Erwartungen, mit denen sie in die Meisterschaft gegangen waren, denn nach mehrjähriger Pause tanzten sie erst seit Jahresbeginn wieder Turniere. „Dass wir hier eine Medaille gewinnen würden, das hätten wir nicht zu träumen gewagt“, bekannten sie abschließend.

In der Vor- und Zwischenrunde hatten sie viele Zuschauer durch ihre entspannte Art und durch ihren offenkundigen Spaß am Tanzen auf sich aufmerksam gemacht. Im Langsamen Walzer des Finales lagen sie nur hauchdünn hinter Pevestorfs und Beckers, konnten sich aber in den folgenden Tänzen nicht nach vorne schieben. „Wir waren nicht mehr so locker wie am Anfang“, sagten sie nach der Siegerehrung – aber glücklich waren sie trotzdem.

In der Pause zwischen den Turnieren hatte der Nachwuchs des TSC Mondial seinen großen Auftritt. Die Kleinsten, zwischen fünf und sieben Jahre alt, zeigten Kindertänze und einen Cha-Cha-Cha, und vier Jugendliche präsentierten sich mit Paso Doble und Jive dem Publikum.

Am Ende des Nachmittags hatte Turnierleiterin Dagmar Stockhausen allen Grund, die Veranstaltung als eine „ruhige, schöne, harmonische Meisterschaft“ zu loben, „so wie es sein soll!“ – hätte sie nicht selbst zu erheblichen Turbulenzen an der Kuchentheke beigetragen. Denn in der Turnierpause hatte sie die Donauwellen des Gastgebers als echten Geheimtipp angepriesen. Als dann hungrige Massen die Versorgungsstation in der Saalecke stürmten, hätte man dem Serviceteam dort Bodyguards wünschen mögen. Sicher ist jetzt vor allem eines: Bevor im März 2008 die Landesmeisterschaft der Senioren II D bis A beim TSC Mondial stattfinden kann, werden die Donauwellenspezialisten des Clubs reichlich Nachschichten fahren müssen.

REGINE SOLIBAKKE

LM Sen III B und S

Staus, Tageswanderungen und Wiederholungstäter

Was passiert eigentlich, wenn man auf dem Weg zu seiner Landesmeisterschaft wegen einer gesperrten Autobahn in einen Stau gerät, während dieses Staus ernsthaft darüber nachdenkt, seine Teilnahme telefonisch abzusagen, dann aber doch versucht, noch pünktlich einzutreffen, zehn Minuten vor Meisterschaftsbeginn die Halle erreicht, sich schnell umzieht und ohne Aufwärmen, aber mit einer „Jetzt ist sowieso alles egal“-Einstellung die Vorrunde tanzt?



Überglückliche Landesmeister der Sen III B: Jin-Kee und Im-Dall Chung

Fritz Flügemann/Margret Bracht hatten darauf bei der Landesmeisterschaft Senioren III B die einzig wahre Antwort parat: Man wird Vizelandesmeister! Die beiden ließen sich von den genannten Umständen nicht abschrecken und bewahrten beispielhafte Nervenstärke. Auch die Tatsache, dass ihnen nur noch ein einziger Punkt zum Aufstieg fehlte, brachte sie weder in der Vor- noch in der Endrunde des mit sechs Paaren besetzten Turniers aus der Ruhe. Fünf Mal Platz zwei bedeutete die Silbermedaille und den Aufstieg für sie.

Außer sich vor Freude waren Jin-Kee und Im-Dall Chung am Ende des Turniers. In der D- und C-Klasse hatten sie aus Termingründen nicht zu den Landesmeisterschaften fahren können und feierten daher in der B-Klasse ihre Meisterschaftspremiere. Nach fünf von sieben Einsen im Langsamen Walzer strahlten sie über das ganze Gesicht; vier weitere gewonnene Tänze später waren sie die überglücklichen Landesmeister. Gleich beim ersten Start auf einer Landesmeisterschaft die Goldmedaille zu erreichen und zudem noch auf-

zusteigen – das hatten die beiden nicht zu träumen gewagt.

Anders als Flügemann/Bracht, die bereits am nächsten Tag bei der Landesmeisterschaft Senioren III A antraten, begaben sich Chungs nach der gewonnenen Meisterschaft auf eine zweiwöchige Ostseekreuzfahrt, um anschließend drei Monate lang ihren in New York lebenden Sohn zu besuchen. Sicher werden sie ihm stolz ihre Goldmedaillen präsentiert haben.

Die Bronzemedaille ging an Hans-Josef und Marita Bross, die im Langsamen Walzer nur um eine Zwei den zweiten Platz verpassten. Im Tango klare Dritte, fehlte ihnen im Wiener Walzer wiederum nur eine Zwei, um sich einen Platz nach vorne zu schieben. Slowfox und Quickstep bescherten ihnen eindeutige dritte Plätze, so dass sie als drittes Paar auf dem Siegereppchen Aufstellung nahmen.

Alfred und Cornelia Witt konnten in die Vergabe der Medaillenplätze nicht eingreifen. Sie belegten Platz vier vor François und Helga

Sen III B

- 1 Jin-Kee und Im-Dall Chung
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 2 Fritz Flügemann
Margret Bracht
TSC Preußen Krefeld
- 3 Hans-Josef und Marita Bross
TSV Kastell Dinslaken
- 4 Alfred und Cornelia Witt
TSG Leverkusen
- 5 François und Helga Vleminkx
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 6 Reinhard und Marion Dahm
TSK Sankt Augustin

WR

- Margot Bollmann
TSC Recklinghausen
- Brigitte Broich
Kölner TC Blau-Silber
- Christa Klein
TC Schwarz-Rot
Düren (S)
- Ewald Klein
TC Schwarz-Rot
Düren (C)
- Hans-Joachim Lange
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- Pavel Minarik
TSG Bünde
- Leo Pons
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- Frank-Dietmar Rehder
TSC Excelsior Köln

Vleminkx, die sich im Slowfox und im Quickstep zwar den vierten Platz sicherten, aber im Ergebnis auf Platz fünf landeten. Bei Reinhard und Marion Dahm war sich das Wertungsgericht von Anfang an einig und setzte sie in allen fünf Tänzen auf Platz sechs.

Wertungsrichterin Margot Bollmann sorgte für einige ungeplante Pausen zwischen den Tänzen: Sie „wanderte“ vor Beginn jedes Tanzes von einer Seite der Tanzfläche auf die andere, um sich zum Anzeigen der offenen Wertungen wieder zu ihrem Ausgangspunkt zurückzubewegen. Als Turnierleiter Josef Vonthron dies freundlich kommentierte, war nur ein leises „Ich muss den Kuchen abarbeiten“ von ihr zu hören.



*Elegante Sieger: Christian Böhm/
Elisabeth Striegan-Böhm*

stärktem Selbstbewusstsein – sie waren dort Fünfte –, setzten im Gegensatz zur Eleganz der Böhms auf einen sehr sportlichen Stil, was ihnen den zweiten Platz einbrachte.

Senioren III S

In der S-Klasse traten 38 Paare an, genauso viele wie im Vorjahr. Im zweiten Jahr in der Senioren III-Klasse am Start, machten Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm von der ersten Runde an deutlich, dass sie sich ihren neunten Titel in Folge holen wollten, den zweiten davon in der Senioren III. Gestärkt durch ihren Sieg bei den GOC nur drei Wochen vorher, strahlten sie eine Souveränität und Sicherheit aus, die sich in ihren Wertungen widerspiegelte: Nur vier Einsen gaben sie an ihre Verfolger Günter und Jutta de Koster ab. De Koster, ebenfalls mit GOC-ge-

Heinrich und Monika Schmitz nutzten die Gunst der Stunde: Zwei Endrundenpaare des Vorjahres waren nicht am Start. Ohne sich von zwei Sechsen im Langsamen und zwei Fünfen im Wiener Walzer irritieren zu lassen, überzeugten sie mit ihrer natürlichen Art und belegten mit Platzziffer 15 Platz drei. Armin und Ute Walendzik profitierten ebenfalls von den zwei freigewordenen Plätzen im Finale: Sie rückten trotz fünfter Plätze im Langsamen Walzer und Tango von Platz sechs im Jahr 2006 auf Platz vier vor.

Denkbar knapp reichten sich hinter ihnen Detlef und Irene Jopp auf Platz fünf ein. Ihrer Freude an der Finalteilnahme – ein Jahr zuvor war ihnen diese mit dem Anschlussplatz verwehrt worden – tat der geringe Abstand nach vorne jedoch keinen Abbruch. Hans-Georg und Barbara Strunk, die 2006 das Finale ebenfalls verfehlt hatten, erreichten dieses Mal Platz sechs, wobei sie Jopps etliche Fünfen abluchsen konnten.

Stark verbessert präsentierten sich zwei Paare des veranstaltenden Clubs: Herbert und Christiane Wojtera sowie Gerd-Heinz und Ingrid Blümel

tanzten sich mit Unterstützung ihres heimischen Fanclubs auf die Plätze sieben bzw. acht. Zeigten Wojteras von Beginn an eine starke Leistung, die sich in ihren Kreuzen widerspiegelte, legten Blümel nach einer schwachen Vorrunde in der nächsten Runde nach und sicherten sich so den Platz im Semifinale. Ein Kreuz trennte sie schließlich von Platz neun, den sich Thomas und Annette Kreuels, Heinz-Peter Lob/Yvonne Erlemann sowie Wolfgang und Gisela Nehaus teilten. Rudolf und Gudrun Pekel erreichten Platz zwölf.

Nach der Siegerehrung und den obligatorischen Siegerfotos traf sich ein Großteil der Paare im Foyer des Rot-Gold-Clubhauses, um mit einem Glas Sekt gemeinsam auf die erzielten Ergebnisse anzustoßen. Ob dabei einige eher ihren Frust über die aus ihrer Sicht möglicherweise schlechten Ergebnisse hinunterspülen wollten, soll ihr Geheimnis bleiben.

RUTH SCHULZ

Heinrich und Monika Schmitz



Günter und Jutta de Koster

Sen III S

- 1 Christian Böhm
Elisabeth Striegan-Böhm
TSC Dortmund
- 2 Günter und
Jutta de Koster
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 3 Heinrich und
Monika Schmitz
TSC Grün-Gelb
Erfstadt
- 4 Armin und
Ute Walendzik
TSC Brühl
- 5 Detlef und
Irene Jopp
Saltatio Bergheim
- 6 Hans-Georg und
Barbara Strunk
VTG Grün-Gold
Recklinghausen

Alle Fotos:
Thomas Schulz

30 Jahre TSC Hennef

Einen runden Geburtstag feierte in diesem Sommer nicht nur der Landesverband, sondern auch der Tanzsportclub Hennef. Vor 30 Jahren wurde er von einer Gruppe tanzsportbegeisterter Mitglieder des Hennefer Turnvereins gegründet. Schon bald hatten sich genug Paare zusammengefunden, um mehrere Trainingsgruppen zu bilden. Ihr Trainingsraum war und ist bis heute die Aula der Kopernikus-Realschule, die ihnen kostenlos von der Stadt Hennef zur Verfügung gestellt wird. Derzeit gibt es im Tanzsportclub drei Übungsgruppen mit insgesamt 22 Paaren. Ihr Trainer ist Dieter Roßbrucker, der von seiner Frau Rosemarie unterstützt wird.

Der TSC Hennef gehört, wie er von sich selbst sagt, nicht zu den großen Clubs innerhalb des TNW. Vielmehr ist er ein kleiner Club mit familiärer Atmosphäre, der seit drei Jahrzehnten die sportliche Betätigung und den Spaß am Tanzen pflegt und dem Harmonie und Beständigkeit wichtig sind. Das Jahr 2008 wird jedoch große Neuerungen bringen. Vor kurzem beschlossen die Mitglieder nämlich, sich ab Januar dem Hennefer Turnverein als Tanzsportabteilung anzuschließen. Dort werden sie in einer derzeit noch im Bau befindlichen Gymnastikhalle mit Parkettboden beste Trainingsmöglichkeiten vorfinden. Sie hoffen, dass dann viele neue Paare zu ihnen stoßen werden.

Bei der Jubiläumsfeier des TSC Hennef am 25. August überbrachte TNW-Präsident Josef Vonthron die Glückwünsche des Verbandes. Die Veranstaltung bot den würdigen Rahmen für die Verleihung der TNW-Ehrennadel in Bronze an Eva Nowakowski. Sie hat sich über viele Jahre hinweg ehrenamtlich für ihren Verein engagiert, u. a. 18 Jahre lang als stellvertretende Vorsitzende.



REGINE SOLIBAKKE

Werner Eisel (r.), Vorsitzender des TSC Hennef, ehrt die Gründungsmitglieder Eva und Peter Nowakowski für 30-jährige Mitgliedschaft (Foto: privat)

Erster „Racker-Fischer-Gedächtnis-pokal“

Die meisten Freunde und Tänzer kannten Carl-Werner Fischer unter seinem Spitznamen „Racker“. Er war einer, der stets unermüdlich „gerackert“ hat – im Training mit seiner Ehefrau Inge wie auch in der ehrenamtlichen Arbeit für „seinen“ Boston-Club Düsseldorf, dem er 55 Jahre angehörte und 37 Jahre als zweiter Vorsitzender zur Verfügung stand.

Carl-Werner und Inge Fischer waren eines der erfolgreichsten Paare in der Geschichte des TNW: Deutsche Meister Latein und Standard 1965, im selben Jahr Vizeeuropameister Latein; acht Mal Endrundenteilnehmer bei Europameisterschaften und fünf Mal bei Weltmeisterschaften. Für seine Verdienste um den deutschen Tanzsport und um die Förderung des Nachwuchses wurde Carl-Werner Fischer

2004 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Er starb im Dezember 2006.

Um sein Andenken zu ehren, schuf der Boston-Club den „Racker-Fischer-Gedächtnispokal“, der am 23. September erstmals ausgelobt wurde. Im Gründungsjahr tanzten die Senioren III der Klassen C bis S um den Sieg. Viel beklatschter Ehrengast war Inge Fischer, die zum ersten Mal seit langer Zeit wieder Zuschauerin bei einem Turnier war.

In den kommenden Jahren soll das Gedächtnisturnier für wechselnde Klassen und Altersgruppen in den Disziplinen Standard und Latein ausgeschrieben werden. Es wird abgestimmt auf die Landesmeisterschaftstermine, immer im Herbst stattfinden.

REGINE SOLIBAKKE



Foto: Stefan Weber

Moritz ist da!

„Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige“, dachte sich offensichtlich Moritz Weber und strebte ziemlich genau an dem Tag ans Licht der Welt, den die Ärzte für ihn ausgerechnet hatten. Das war am 15. September und seither dreht sich alles um ihn im Hause der frischgebackenen Eltern Sandra und Stefan Weber. Letzten Sommer hatten sie geheiratet und mit Moritz ist ihr Glück perfekt.

Als Erstgeborener darf der Kleine natürlich alles, nur eines nicht: kamerascheu sein. Denn der Papa, Fotograf in der TMU-Redaktion, hat seine Kamera immer griffbereit.

Wenn Stefan Weber das nächste Mal Turniere für die TMU fotografiert, ist Moritz hoffentlich mit dabei. Da kann er sich schon mal an den Trubel gewöhnen, denn die Eltern wollen bald selbst wieder aktiv in der Hauptgruppe B-Standard mitmischen – am liebsten mit dem Söhnchen als Fanclub.

Die TMU-Redaktion gratuliert sehr herzlich und wünscht viel Glück und Segen!

REGINE SOLIBAKKE

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen + Köln

„Düsseldorfer Tanztage“

Vielfalt und Kontraste



Den ganzen Tag Tanz-Workshops vom Standard-workshop bei Werner Führer...



... bis zum Video-clipdancing bei Tino

„May each day of the week be a good day“, sang Andy Williams, während zahlreiche Paare im Rad-schläger-Saal der Düsseldorfer Rheinterrassen unter Anleitung von Werner Führer eine neue Figuren-folge im Langsamen Walzer erar-beiteten. Die Tänzer und der Trai-ner waren Teilnehmer der „Düsseldorfer Tanztage“ und bewusst oder unbewusst hatte Werner Führer mit seiner Musikauswahl ein Motto für die Veranstaltung gefunden.

Als „Tanzfestival für Tanzschüler, Dance4Fans-Videoclipdancer, Club- und Tanzkreisbesucher, Breitensportler, Turniertänzer und Trainer“ waren die „Düsseldorfer Tanztage“ angekündigt. Die Veranstalter, Andrea und Marc Michael Heldt sowie Frank Schumacher von der Tanzschule Dresen in Düsseldorf und der Agentur Livetime, hatten ein ehrgeiziges und vielseitiges Programm entwickelt, bei dem die Teilnehmer aus nahezu 100 Workshops in Standard, Latein, Tango Argentino, Salsa, Discofox, Videoclipdancing und Electric Boogaloo ihr eigenes „Trainingsprogramm“ zusammenstellen konnten.

Abends gab es zudem Discofox-, Tango- und Salsa-Partys. Glanzvoller Höhepunkt des hoch-professionell organisierten Tanztreffens war ein Galaball am Samstagabend, bei dem Michael Hull sein Multitalent mit einer umwerfend komischen Pantomime bewies. Nach Auftritten der Discofox-Weltmeister Steffi Langer/Mario Spindler und des Weltmeisters im Hip-Hop und Electric Boogaloo, Poppin Hood, ließen Marcus Weiß/Isabel Edvardsson gegen Mitternacht mit einer beeindruckenden Demonstration meisterhaften Standardtanzens manchen Ballbesucher seine Müdigkeit vergessen.

Die „Düsseldorfer Tanztage“ folgten dem gleichen Konzept wie das „Euro Dance Festival“, das im Februar dieses Jahres im Europapark Rust im Schwarzwald stattgefunden hatte, ebenfalls mit mehr als tausend Teilnehmern. Kein Wunder, wann sonst bietet sich einem Tanzschüler oder Breitensportler die Gelegenheit, bei Trainern wie Christa Fenn, Werner Führer, Michael Hull, Petra Matschullat-Horn, Brian Torner mit Partnerin Gabi Suhadolnik, Roberto Albanese/Uta Deharde, Stefan Erdmann/Sarah Latton oder Marcus Weiß/Isabel Edvardsson Unterricht zu nehmen? Oder gleich nebenan einen Discofox-Kurs bei Steffi Langer/Mario Spindler mitzumachen und danach bei Poppin Hood erste Vorübungen für Electric Boogaloo zu probieren?

Die Düsseldorfer Tanztage waren eine Veranstaltung der Kontraste. Drängten sich am

Samstagvormittag geschätzte 60 Tanzpaare mit deutlich unterschiedlichen Vorkenntnissen zum Thema Quickstep um Michael Hull, so hatte es Christa Fenn in einer der letzten Sessions am Sonntagabend mit nur neun Paaren überwiegend aus der Tanzschule zu tun. Mit dieser kleinen Gruppe konnte sie intensiv an Führungstechnik im Tango arbeiten.

Die Workshops waren in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt, so dass jeder Teilnehmer seinem Vermögen entsprechend das Richtige finden konnte. Allerdings war häufig zu beobachten, dass auch Paare mit sehr schwachen Vorkenntnissen in Workshops des Schwierigkeitsgrades III (ausgeschrieben für „langjährige Tanzkreis- und Tanzclubteilnehmer, Turnierpaare und Trainer“) mittanzten. Für A- und S-Paare wäre also eine klare Abgrenzung „nach unten“ wichtig gewesen, wie sie beispielsweise bei den TNW-Kombilehrgängen praktiziert wird. In vielen Kursen, gleich welcher Leistungsstufe, lag der Schwerpunkt auf dem Einüben teils umfangreicher und komplexer Figurenfolgen. Paare der D- und C-Klasse, die Schrittbegrenzungen zu beachten haben, hät-

ten dagegen sicher stärker von Workshops zu Technik und Basicfolgen profitiert.

Das breite Spektrum an Teilnehmern verlangte den Trainern einiges ab. Werner Führer, der auch beim Euro Dance Festival in Rust dabei war, hatte seine Workshops zwar im Vorfeld geplant, machte aber am Ende ganz andere Programme – entsprechend den Bedürfnissen der Teilnehmer. Er zeigte sich als ein großer Befürworter des Konzepts, auch unterhalb des Turniertanzniveaus anspruchsvolle Trainingsangebote in Form von Tanzfestivals zu machen. Brian Torner, der in seinem Geburtsland Kanada drei Jahre lang eine populäre Tanzsendung im Fernsehen moderiert hat, ist überzeugt, dass Tanzfestivals dieser Art dem Tanzen Popularität im besten Sinne bringen. Wie die übrigen Trainer der „Düsseldorfer Tanztage“ wollte auch er in seinen Workshops den Teilnehmern Anregung und Motivation für ihr persönliches Weiterkommen im Tanzen vermitteln, gleichgültig, ob sie „nur zum Spaß“ tanzen oder auf dem Turnierparkett um Punkte und Platzierungen kämpfen.

REGINE SOLIBAKKE

39 neue Turnierleiter im TNW

Das im Jahr 2006 erstmalig im TNW durchgeführte neue Format für die Ausbildung von Turnierleitern und Protokollführern war in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Der Unterricht fand in zwei Räumen mit einer Rotation der Referenten statt, am zweiten Tag mit zwei getrennten Schwerpunkten: Abwicklung von Einzelwettbewerben und Abwicklung von Formationswettbewerben. Sehr erfreulich war dadurch, dass wieder zehn neue Turnierleiter mit dem Schwerpunkt „Formationen“ ihre Lizenz erwerben konnten.

Die Referenten waren Ivo Münster, Daniel Reichling und – neu im Team – René Dall als „Allrounder“, sowie die „Spezialisten“ Roland vom Heu (Formationen Standard und Latein) und Karl Sträter (Formationen JMD).

Von 42 zur Prüfung angetretenen Teilnehmern bestanden auf Anhieb 39 die Prüfungen, sicherlich auch ein Beweis für die Qualität der Referenten und ihres Unterrichts.

Herzlichen Glückwunsch folgenden neuen Turnierleiterinnen und Turnierleitern im TNW:

Frank Abitz (TSC Ford Köln), Sebastian Averbek (Der Ring Rheine), David Bauer (TSA d. TV Bocholt), Carsten Euler (Der Ring Rhei-

ne), Bernd Forge (TSA d. TV Bocholt), Katja Franziski (TSA d. TV Jahn Borgholzhausen), Simone Hachenberg (TSV Hochdahl), Detlef Hannemann (TC Royal Oberhausen), Dr. Michael Hesse (TSC Schwarz-Gelb Aachen), Frank Hilbers (TC Royal Oberhausen), Benjamin Hirsch (TSC Dortmund), Hans-Jürgen Hoppe (TSZ Royal Wulfen), Jörg Irsigler (TC Blau-Gold Solingen), Manuela Jäger und Thorsten Jäger (TC Blau-Gold Solingen), Klaus Jerschke (TC Blau-Gold Solingen), Ludger Jungkamp (TSC Brühl), Martin Klose (TSC Dortmund), Klaus Klostermann (TSC Dortmund), Manfred Leutheuser (Grün-Gold-Casino Wuppertal), Dorina Marquardt (TSA d. TV Jahn Borgholzhausen), Claudia Oberschelp (TSC Dortmund), Stefanie Orgel (TTC Mönchengladbach-Rheydt), Alexander Peikert (TSC Excelsior Köln), Ralf Pichocki (TSC Schwarz-Silber Marl), Andreas Picker (TTC Oberhausen), Sonja Plewa (TSC Dortmund), Patrick Radon (Kölner TSC Blau-Silber), Christoph Roß (Der Ring Rheine), Christiane Schloten (TSC Excelsior Köln), Margit und Norbert Schumacher (Die Residenz Münster), Angelika Sonnwald-Irsigler (TC Blau-Gold Solingen), Bettina Stahnke (TSC Blau-Gold-Rondo Bonn), Robert Steuck (Grafschafter TSC Moers), Mark Stöppeler (TSC Ibbenbüren), Jörg Volberg (TSG Leverkusen), Sebastian Wagner (Der Ring Rheine).

DIETER TAUDIEN



Nachruf

Kurz vor Vollendung seines 61. Lebensjahres verstarb

Dietrich Kämpf

am 31. August 2007 nach langer, schwerer Krankheit.

Als Mitglied des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß war er nicht nur lange Jahre in der S-Klasse Standard erfolgreich, sondern stand auch in den Düsseldorf Europa- und Weltmeisterformationen Latein und Standard des Jahres 1977. Acht Jahre lang stellte Dietrich Kämpf sich seinem Verein als Vorsitzender zur Verfügung. Tanzsportler und Gäste des TD Düsseldorf kannten ihn als souveränen Turnierleiter und charmanten, humorvollen Conferencier bei zahlreichen Veranstaltungen.

Der TNW wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Josef Vonthron
(Präsident des Landesverbandes
Nordrhein-Westfalen)

Vorschau auf die Kombinationslehrgänge des TNW

Im November 2007 findet der Kombi-Lehrgang Breitensport statt. Er wird weitgehend nach dem erfolgreichen Konzept der Kombi-Lehrgänge Latein und Standard durchgeführt: Lizenzträger (FÜL, TR, WR) und Aktive werden vor allem bei überfachlichen Lectures gemeinsam, für die unterschiedlichen Lizenzerhaltsmaßnahmen und Workshops jedoch getrennt parallel in verschiedenen Sälen unterrichtet. Zum Abschluss wird es wie immer das aus Latein und Standard bekannte Highlight geben: Eine Lecture mit einer Tanzshow von absoluten Spitzentänzern, meist internationalen Profis.

Kombi-Lehrgang Breitensport am 17./18. November (LG. 03/07)

Zeit: 09:30-19:30 Uhr (Sa) und 09:30-16:30 Uhr (So).

Ort: 45661 Recklinghausen, Karlstr. 75, VTG Grün-Gold R.

Teilnehmer mit Lizenzerhalt: FÜL C, TR C (Standard und Latein), Sportassistenten, D TSA-Ablehmer. (Gebühr: 45 Euro; für Mitglieder d. TNW und der TSTV ein Mal pro Jahr 22,50 Euro)

Teilnehmer ohne Lizenz: Mitarbeiter der Tanzsportjugend, BSW-Paare, interessierte Breitensportler. (Gebühr: 35 Euro)

Referenten: D. Budde (Standard), O. Kästle (überfachlich: Gesundheitsfördernde Angebote im Breitensport), P. Matschullat-Horn (Latein), D. und A. Mettler (Salsa und Tango Argentino), V. Oezer (Standard und Latein für Einsteiger), J. Pladek-Stille (Schule und Verein), W. Silvester (Kalari Move – das indische Fitnessprogramm für Körper und Seele, Bollywood Dancing), M. Aguila (Hip Hop), K. Kaulen (Lockern und Aufwärmen für Breitensportler, spielerische Wahrnehmungsschulung für Kinder), D. Taudien und H. Westermann (Lizenzerhalt D TSA).

Das Highlight für die letzten 90 Minuten am Sonntag sind Frank und Kerstin Becker mit einer Discofox-Show und Unterricht für alle. Beide waren mehrere Jahre Finalisten der Deutschen Meisterschaft Discofox.

Der genaue Zeitplan kann eingesehen werden unter www.tnw.de/lehrgaenge

Kombi Latein am 19./20. Januar 2008 und Kombi Standard am 7./8. Juni 2008

Latein im TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, Standard im Boston-Club Düsseldorf

für FÜL C, TR C/B, WR C/A/S und Paare der B- bis S-Klassen.

Referenten Latein: D. Heidemann, F. Garcia Lopez, H. Nitsche; T. Wirth (üf): Anti-Doping im Tanzsport. Gastpaar mit Tanzshow und Lecture: Bryan Watson und Carmen.

Referenten Standard: O. Wessel-Therhorn, C. Fenn (Sonderlecture), A. Khadjeh-Nouri, S. Traut, O. Kästle (überfachlich). Gastpaar mit Tanzshow und Lecture: William Pino und Alessandra Bucciarelli.

Das Thema für die Kombis Latein und Standard lautet: Tempo! Tempo?

DIETER TAUDIEN

Ehrungen

Ewgenij Matskevich/ Katarina Bauer vom TSC Dortmund wurden für ihre gemeinsamen Erfolge mit der TNW-Sportlerplakette ausgezeichnet. Sie nahmen die Auszeichnung am Rande der Landesmeisterschaften Kinder/Junioren/Jugend Standard in Brühl entgegen. In die Vergabe des Meistertitels der Junioren II B konnten sie an diesem Tag allerdings nicht eingreifen, da sie bereits nach dem ersten Tanz durch eine Verletzung zur Aufgabe gezwungen wurden.

Mit der Bronzenen TNW-Ehrennadel wurden drei Mitglieder des TC Blau-Gold Solingen für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet. Im Rahmen der Landesmeisterschaft Hauptgruppe S-Standard überreichte TNW-Präsident Josef Vonthron die Auszeichnung an Heike Henkel, seit 1994 Jugendwartin, an Richarda Müller-Nimbach, die seit 1995 als Schatzmeisterin Verantwortung trägt, und an Walter Reetz, der vor zehn Jahren das Amt des Vorsitzenden übernommen hat.

TNW-Sportlerplakette für Martin Schüller und Mechtildis Jungels

Seit 2002 ist es ein gewohnter Anblick: Martin Schüller und Mechtildis Jungels stehen bei der Landesmeisterschaft Senioren I S im Rampenlicht. Auch in diesem Jahr war das so, aber anders als sonst: Die fünfmaligen Landesmeister waren nicht als Titelaspiranten zum Meisterschaftsturnier ihrer Klasse in den Saalbau Bottrop gekommen, sondern um von TNW-Präsident Josef Vonthron und Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen die Sportlerplakette des TNW entgegenzunehmen.

Sechs Jahre lang haben Martin Schüller und Mechtildis Jungels erfolgreich mitein-

ander getanzt. Sie waren nicht nur fünf Mal in Folge Landesmeister, sondern standen zudem sechs Mal im Finale von Deutschen Meisterschaften. Für den DTV traten sie bei zwei Welt- und Europameisterschaften an. Ihr größter Erfolg war, wie sie selbst sagen, ihre Finalteilnahme beim Turnier in Blackpool. Um sich ihrem Privat- und Berufsleben wieder intensiver widmen zu können, entschlossen sie sich im Juni, ihre aktive Laufbahn zu beenden.

In einer kurzen Ansprache würdigte Josef Vonthron die tänzerischen Erfolge des Paares. Er bedankte sich im Namen des

Verbandes herzlich dafür, dass sie immer bereitwillig gekommen seien, wenn der TNW gerufen habe. „Sie haben sich für ihre langjährige Treue zum TNW und für ihre hohe Leistungsbereitschaft großen Beifall verdient“.

Unter lang anhaltendem Applaus geleitete Martin Mechtildis das letzte Mal vom Parkett. Beide werden dem Tanzsport aber weiterhin verbunden bleiben – als Trainer, Wertungsrichter und als begeisterte Zuschauer.

REGINE SOLIBAKKE

Nachruf

Nach nahezu 40 Jahren großen Engagements für den Tanzsport verstarb

Hans-Jürgen Fixson

Mitte August im Alter von 84 Jahren.

Hans-Jürgen Fixson gründete im Juni 1974 die Gruppe Tanzsport Schwarz-Gold Bonn und wurde in späteren Jahren deren Ehrenmitglied. Über Jahrzehnte setzte er sich in Bonn und im Bezirk Rheinland für die Entwicklung des Breitensports ein. Im Herbst 2002 ertanzte er sich zusammen mit seiner Frau Charlotte als Erster im DTV zum 30. Mal in Folge das Deutsche Tanzsportabzeichen.

Wir werden ihn stets in ehrender Erinnerung behalten.

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
01.12.07	jeweils	Überfachlicher Grundlehrgang für Lehrkräfte der ersten Lizenzstufe (LG. 10/07) 44388 Dortmund, Volksgartenstr. 11, Tanzsportclub Dortmund Referenten: Carola Reuschenbach-Kreutz, Dieter Taudien Kosten: 135,- Euro incl. Prüfungsgebühr Dieser Lehrgang (oder der vorangegangene 08/07) ist die Voraussetzung für die Teilnahme an einem der Trainer C - Lehrgänge 2008 (s. unten).
02.12.07	10:00-17:00	
15.12.07		
16.12.07	Referenten:	
05.01.08	Kosten:	
06.01.08		
12.01.08	Prüfung	
19.01.08	10:00-19:30	Kombi Latein für WR C/A/S, TR C/B Latein, FÜL C und Aktive ab B-Kl. (LG. 01/08) 40235 Düsseldorf, Altenbergstr. 101, TD-TSC Düsseldorf Rot-Weiß Referenten u.a.: F. Garcia Lopez, D. Heidemann, H. Nitsche, T. Wirth Gasttrainer: Bryan Watson und Carmen Kosten: FÜL C / TR C/B / WR C/A/S: 52,- Euro; Aktive: 46,- Euro (TSTV-Mitgl. des TNW 1x im Jahr: 26,- Euro).
20.01.08	10:00-16:00	

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/lehrgaenge

Lizenzwerb Trainer C Breitensport und Trainer C Leistungssport 2008

Der TNW bildet von Februar 2008 bis November 2008 in verschiedenen Ausbildungsabschnitten Trainer C mit den Schwerpunkten "Breitensport" (bisher Fachübungsleiter C) und "Leistungssport" (Standard und/oder Latein) aus. Die Lehrgänge beginnen am 10. Februar 2008 mit einem Einführungslehrgang und am 17. Februar mit der tänzerischen Eingangsprüfung. Referenten sind: Vedat Oezer (Basismodul), Christa Fenn (Standard) und Petra Matschullat-Horn (Latein).

Interessenten können alle Einzelheiten im Internet einsehen unter: www.tnw.de/lehrgaenge/download. Im Download-Center stehen alle Richtlinien und die ausführlichen Informationen zu diesen Lehrgängen unter: TNW-Lehre.

Impressum *mit uns*

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Daniel Reichling, Im Rhin 37a, 41836 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, E-Mail: daniel.reichling@tnw.de

Gebietsredakteurin West:

Regine Solibakke, Klausstr. 11, 45133 Essen, Tel. (0201) 557 94 15, Mobil (0171) 785 25 13, E-Mail: regine.solibakke@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Schaefer, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Telefon (02233) 71 50 47, Mobil (0176) 24 67 48 89, E-Mail: simone.schaefer@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online!:

N.N.

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0177) 797 72 78, E-Mail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (01577) 289 03 22, E-Mail: ruth.schulz@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Levinia von Werne, Benrather Str. 52, 40721 Hilden, Mobil (0177) 743 68 17, E-Mail: levinia.vonwerne@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (0170) 510 52 85, E-Mail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0179) 920 60 93, E-Mail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Regine Solibakke
Klausstr. 11
45133 Essen
Tel.: (0201) 55 7 94 15
E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und Kommentare spiegeln nicht zwingend die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.